



Deutsches
Rotes
Kreuz

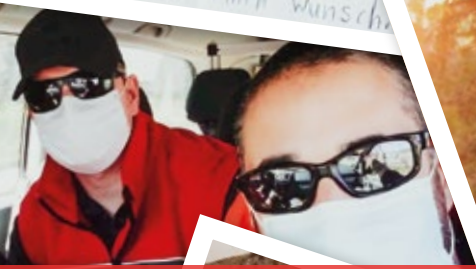
Kreisverband Aalen e.V.



Jahresbericht 2020

vielen Dank?
... haben viele Wünsche.
... oft nur einen Wunsch

DANKE





Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Interessierte am DRK-Kreisverband Aalen e.V., liebe Freunde und Förderer,

bald geht ein außergewöhnliches Jahr seinem Ende zu. Ein Jahr, das unsere gesamten Lebensumstände so grundlegend verändert hat wie nur wenige davor. Unsere Arbeit, unsere Freizeit und unser Zusammenleben. Aufgrund der Corona Pandemie wurde unser Leben ein Leben auf Abstand. Vieles im Jahr 2020 war vom großen, beherrschenden Thema „Corona“ überdeckt. Es ist wichtig zu sehen, was unsere hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer im DRK-Kreisverband Aalen e.V. einmal mehr mit Herz und Seele für die Menschen in unserer Region geleistet haben: zahlreiche Ehrenamtsstunden, fachgerechte Rettungs- und Sanitätseinsätze, Care Pakete und vieles mehr und das trotz – oder gerade wegen – Corona. Denn auch während des Lockdowns waren unsere Helferinnen und Helfer stets zur Stelle, um für all jene zu sorgen die unsere Hilfe dringend benötigten – und das rund um die Uhr!

Wir möchten also kurz vor dem Jahreswechsel auf das Jahr 2020 zurückblicken, Bilanz ziehen und Ihnen einen Eindruck über die Tätigkeiten Ihres Kreisverbandes geben. Allen Ehren- und Hauptamtlichen gilt unser Dank und unsere Anerkennung für die tolle Arbeit im Jahr 2020, Sie alle haben zum Erfolg beigetragen! Mit Ihnen an unserer Seite können wir uns voller Zuversicht und Tatendrang den Aufgaben des Jahres 2021 stellen.

Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit sowie für das kommende Jahr 2021 wünschen wir Ihnen viele schöne, besinnliche und persönlich erfüllte Stunden und Tage sowie alles erdenklich Gute.

BLEIBEN SIE GESUND!

Ihr

Dr. Eberhard Schwerdtner
1. Vorsitzender

Ihr

Matthias Wagner
Kreisgeschäftsführer

JAHRESBEGINN 2020

Generalistische Pflegeaus- bildung – aus 3 mach 1

Mit dem neuen Kalenderjahr startete auch bundesweit eine neue Pflegeausbildung. Die bisherigen Berufsausbildungen der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege wurden nun zu einer generalistischen Ausbildung mit dem Berufsabschluss „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“ zusammengeführt. Der neue Berufsabschluss ist automatisch auch in allen anderen EU-Mitgliedsstaaten anerkannt und befähigt zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen (stationär, teilstationär und ambulant in der eigenen Wohnung). Hinzu kommt, was beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. bereits selbstverständliche Praxis ist, eine bundesweit angemessene Ausbildungsvergütung und eine Schulgeldbefreiung. Beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. werden die Auszubildenden schon viele Jahre tariflich entlohnt und erhalten zudem Jahressonderzahlungen und individuelle fachliche und pädagogische Betreuung. Fort- und Weiterbildungen sowie verschiedene Pflegestudiengänge, die zum Teil auch ohne Abitur absolviert werden können, ermöglichen eine kontinuierliche Karriereentwicklung und Professionalisierung in der Pflege.



Von links:

Felix Jakob, Leiter der Altenhilfe im DRK-Kreisverband Aalen e.V., Dr. Eberhard Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., Bertram Grumptmann, Heimleiter des DRK-Seniorenzentrums Hüttlingen, Matthias Wagner, DRK-Kreisgeschäftsführer, Jessica Hügler, Einrichtungsleitung des DRK-Seniorenzentrum Bopfingen, Helmut Bezler, 2. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., Marion Baur, stv. DRK-Kreisgeschäftsführerin.

Neue Einrichtungsleitungen in den DRK-Pflegeeinrichtungen Hüttlingen und Bopfingen

Anfang des Jahres haben in zwei Pflegeeinrichtungen des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. die Einrichtungsleitungen gewechselt. Bertram Grumptmann übernahm die Leitung des DRK-Seniorenzentrums Hüttlingen und Jessica Hügler die Leitung des DRK-Seniorenzentrums Bopfingen. Bertram Grumptmann begann 1976 am Ostalbklinikum in Aalen eine Ausbildung zum Krankenpfleger und kam über verschiedene Leitungsfunktionen am 01.01.1993 als Einrichtungsleiter ins DRK-Altenpflegeheim Lauchheim. Er war bis zur Schließung am

31.03.2019 dort als Einrichtungs-, Pflegedienst- und Hauswirtschaftsleiter tätig. Jessica Hügler arbeitet seit 2005 im DRK-Seniorenzentrum Bopfingen. Sie begann im Freiwilligendienst und machte anschließend eine Ausbildung zur Altenpflegerin. Ab 2015 qualifizierte sich Frau Hügler zur Wohnbereichs- und Pflegedienstleitung weiter und im August 2018 wurde Sie zur stellvertretenden Einrichtungs- und Pflegedienstleitung ernannt, um schließlich 2020 die Einrichtungsleitung zu übernehmen.

YouTuber **Alexander Straub** zaubert in der DRK-Seniorenresidenz Im Heimatwinkel



Die Sprachlosigkeit steht den Seniorinnen und Senioren ins Gesicht geschrieben, als das kleine Tischchen, welches vom Zauberer nur an den Ecken der Tischdecke gehalten wird, anfängt zu schweben. Zum Test dürfen sie mit ihren Händen über und unter dem Tisch durch die Luft fahren – tatsächlich, es ist nirgends eine unsichtbare Schnur befestigt, welche den Tisch schweben lässt.

Alexander Straub lässt nicht nur Tische schweben. Er verblüfft die Bewohnerinnen und Bewohner mit Kartentricks, zaubert kleine grüne Außerirdische herbei und errät welchen Punkt der langen Einkaufsliste die Zuschauerin sich gemerkt hat. Es ist ein

Filmteam vor Ort, denn Alexander Straub ist nicht nur Zauberer und füllt mit seiner Show ganze Hallen, nein, er ist auch YouTuber und lässt seine über 300.000 Follower im Netz an seinen Tricks teilhaben. Warum er sich die DRK-Seniorenresidenz Im Heimatwinkel für seine Zaubershow ausgesucht hat? Sein Film bewirbt die Deutsche Fernsehlotterie, welche mit Hilfe ihrer Einnahmen soziale Projekte unterstützt. Für den Bau der DRK-Seniorenresidenz Im Heimatwinkel erhielt der DRK-Kreisverband Aalen e.V. 2018 Fördermittel der Fernsehlotterie. Sie möchten das Video sehen? Dann schauen Sie doch mal auf dem YouTube Kanal von Alexander Straub vorbei!



WUSSTEN SIE, ...

... DASS ALEXANDER STRAUB EINER DER JÜNGSTEN UND TALENTIERTESTEN MAGIER DER INTERNATIONALEN PROFILIGA IST? BEREITS MIT 16 JAHREN ZAUBERTE ER FÜR DAVID COPPERFIELD IN LAS VEGAS. 2014 WIRD ER ALS ERSTER ZAUBERKÜNSTLER WELTMEISTER IN DER SPARTE „VARIÉTÉ“ BEI DEN WORLD CHAMPIONSHIPS OF PERFORMING ARTS IN HOLLYWOOD. ES FOLGEN UNZÄHLIGE TV-AUFTRITTE, UNTER ANDEREM BEI STEFAN RAABS „TVTOTAL“. SEIT 2018 TOURT ER MIT EIGENER BÜHNENSHOW DURCH DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DIE SCHWEIZ.



ALEXANDER
STRAUB

11.2.–11.2: Tag des Notrufs – Feierliche Einführung für die neue App für Ersthelfer „Region der Lebensretter“

Tuuut – der Buzzer tönt durch den Raum als die Projektbeteiligten symbolisch den Start in die „Region der Lebensretter“ einläuten. Künftig werden registrierte Ersthelfer, die sich in unmittelbarer Nähe zu einem Patienten mit Herz-Kreislaufstillstand befinden, via App von der Integrierten Regionalleitstelle Ostwürttemberg alarmiert. Sie können auswählen ob sie den Einsatz annehmen können und ob sie zu Fuß, Fahrrad oder mit dem Auto unterwegs sind. Ein Ersthelfer wird direkt zum Patienten geschickt, um den sonst oft therapiefreien Intervall, bis der Rettungsdienst eintrifft, mit einer Herz-Lungen-Wiederbelebung zu überbrücken. Ein weiterer Ersthelfer wird zum nächstgelegenen Defibrillator gelotst und kann diesen zum Patienten mitbringen. „Hallo, was ist passiert?“ – der Rettungsdienst trifft ein und kann die weitere Versorgung des Patienten übernehmen. Die App schließt die Lücke vom Einsetzen des Herz-Kreislaufstillstands bis zur Ankunft vom Rettungsdienst. Für den Patienten bedeutet dies oft eine Entscheidung über Leben und Tod, denn die ersten fünf Minuten sind die, in denen die Entscheidung fällt, ob ein Patient mit einem Herz-Kreislaufstillstand überlebt.

**LEBEN RETTEN MIT
DEM SMARTPHONE –
DAS IST DAS ZIEL
DER NEUEN APP FÜR
ERSTHELFER.**

Und wie können auch Sie sich registrieren? Kontaktieren Sie uns! Genauere Infos erhalten Sie auf unserer Homepage in der Rubrik „Lebensretter“.



Auch du kannst Leben retten!



MÄRZ 2020

#03

Das Virus Covid-19 erreicht den DRK-Kreisverband Aalen e.V.

Bereits im Dezember 2019 wütet das Virus Covid-19 in anderen Ländern der Erde. Mitte Februar erreicht dieses auch den Ostalbkreis und somit den Aufgabenbereich des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. – Schnell wird klar, dass wir es hier mit einer Bedrohung zu tun haben wie wir sie noch nie erlebt haben. Die Geschäftsleitung zieht daraus Konsequenzen. Was genau wir alles im Rahmen der Rotkreuzarbeit – haupt- und ehrenamtlich – in den darauffolgenden Wochen unternommen haben folgt nun in Form von Berichten aus unterschiedlichen Ortsvereinen und Abteilungen des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V.:

AM 28.02.2020 RUFT KREISGE-SCHÄFTSFÜHRER MATTHIAS WAGNER FÜR DEN DRK-KREISVERBAND AALEN E.V. DIE KRISE AUS

AM 02.03.2020 TAGT DER KRISENSTAB DAS ERSTE MAL

AM 12.03.2020 GIBT ES DEN ERSTEN LAGEBERICHT DES DRK-KREISVERBANDES AALEN E.V.

AM 13.03.2020 FORDERT DAS LANDRATSAMT UNSERE FELDKOCHHEINHEIT AN

AM 19.03.2020 BEGINNT DER AUFBAU DES BEHELFS-KRANKENHAUSES AUF DEM GREUTPLATZ

AM 04.04.2020 ERREICHT UNS EIN HILFEERSUCHEN VON DER LEA ELLWANGEN

AM 06.04.2020 WIRD EINE MOBILE ABSTRICHSTELLE IN DER LEA EINGERICHTET

AM 06.04.2020 WIRD EINE QUARANTÄNESTATION IN DER LEA EINGERICHTET

AB 06.04.2020 UNTERSTÜTZT UNSERE TASK-FORCE DAS GESUNDHEITSAMT

AB 08.04.2020 WIRD DIE QUARANTÄNESTATION IM DREISCHICHTBETRIEB BESETZT

AB 20.04.2020 UNTERSTÜTZEN WIR DIE KÜCHE DER LEA ELLWANGEN

DRK-Ellwangen im Corona-Einsatz

5.280

EHRENAMTLICHE STUNDEN, 38 EHRENAMTLICHE HELFER, FAST 8 WOCHEN DAUEREINSATZ UND DAS RUND UM DIE UHR IM DREISCHICHT-RHYTHMUS:

Das ist die Bilanz des größten Einsatzes in fast 100 Jahren DRK-Geschichte des Ellwanger Ortsvereins. Der DRK-Ortsverein Ellwangen war in den Monaten April und Mai, mit dem DRK-Kreisverband Aalen in der Ellwanger Landeserstaufnahmestelle im Einsatz. Im Auftrag des Regierungspräsidiums galt es unter anderem eine Quarantänestation zu errichten und eine vorübergehend dauerhafte, sanitätsdienstliche Absicherung der Covid-Positiven und deren Kontakt-

personen sicherzustellen. Am Abend des 5. Aprils erreichte die Bereitschaft Ellwangen ein konkreter Einsatzauftrag. Die Helfer, welche sich bereits seit Pandemiebeginn in einer Art Voralarm befanden, waren am darauffolgenden Tag in der Ellwanger Landeserstaufnahmestelle (LEA) gefordert. Dort errichteten sie gemeinsam mit dem THW Ellwangen eine Quarantänestation für mit Corona infizierte Bewohner der Einrichtung. Das Ganze erfolgte unter strengen und für alle Helfer zu diesem Zeitpunkt noch ungeübten Hygieneregeln. Noch am selben Tag erfolgte ein weiterer Einsatzauftrag. Für die zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt Anzahl an positiv getesteten und quarantänisierten Bewohner wurde eine dauerhafte sanitätsdienstliche Betreuung und Absicherung benötigt. Dem stellvertretenden Bereitschaftsleiter des Ortsvereins Ellwangen wurde vom Kreisverband die Gesamteinsatzleitung übertragen.

Innerhalb kürzester Zeit musste ein Dienstplan im Dreischicht-Rhythmus (Früh-, Spät- und Nachtschicht) erstellt werden. Pro Schicht wurden 4 Helfer*innen, darunter 1 Schichtleiter*in benötigt. Außerdem wurde täglich zusätzlich eine Logistikschicht benö-

tigt, welche unter anderem für die Verpflegung mit Getränken, Essen, sowie dem alltäglichen Gebrauchsmaterial verantwortlich war. Bereits am nächsten Tag wurde ein ehemaliges Schulungsgebäude in kürzester Zeit in eine Rettungs- und Sanitätswache umfunktioniert und eingerichtet. In dieser wurde ein Umkleidebereich, ein großzügiger Aufenthalts- und Essensbereich sowie ein Ruhebereich eingerichtet. Direkt an die Wache angrenzend wurde eine Schleuse für den Quarantänebereich eingerichtet und in Betrieb genommen. Außerdem wurde auf dem Dach der LEA-Wache unser 2-Meter-Funkrelais aufgebaut, um auf dem gesamten Gelände eine einwandfreie Kommunikation sicherstellen zu können. Innerhalb kürzester Zeit wurden mit Hilfe des Kreisverbandes und der Kreisbereitschaftsleitung Einsatzablaufpläne sowie auf diesen Einsatz abgestimmte Hygienepläne erstellt. Bereits am 7. April war die LEA-Wache im Dienst und die erste ehrenamtliche Schichtbesetzung im Einsatz. Auf Grund der hochdynamischen Einsatzlage und der hohen Anzahl an positiv getesteten Bewohnern (über 400) änderte sich unser Aufgabenspektrum stetig und eine dauerhafte Anpassung an die aktuelle Lage war die Devise. Unsere Helfer waren

zusätzlich zur ständigen sanitätsdienstlichen Absicherung der positiv Getesteten, sowie derer Kontaktpersonen, für die tägliche Fiebermessung der Bewohner zuständig. Nach den ersten 1,5 Wochen erhielten wir hierbei Unterstützung von Soldaten der Bundeswehr, die in der Zwischenzeit ebenfalls zum Unterstützungseinsatz in der Ellwanger LEA eingetroffen waren. Außerdem unterstützten wir gemeinsam mit der Bundeswehr das medizinische Versorgungszentrum in der LEA. Innerhalb des ersten Monats wurden unzählige Hilfeleistungen vollbracht und Einsätze abgearbeitet. Anfang Mai besetzten unsere Helfer an mehreren Tagen in mehreren Schichten das medizinische Versorgungszentrum auf dem Gelände der LEA und übernahmen dessen Aufgabe in diesem Zeitraum komplett. Die Dynamik der Lage sorgte auch in der zweiten Maiwoche für einen neuen Einsatzauftrag: Die Quarantäne der gesamten Einrichtung wurde aufgehoben, gemeinsam mit der Bundeswehr wurde daraufhin ein Zelt eingerichtet.

Dort waren unsere Kräfte in mehreren Schichten zusätzlich zu der sanitätsdienstlichen Absicherung der Bewohner für alle medizinischen Belange der covid-positiven Bewohner sowie deren Kontaktpersonen verantwortlich. Dies geschah zu festen Sprechzeiten und in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten und dem medizinischen Personal des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ). In diesem Zelt wurde auch die tägliche Fiebermessung durchgeführt und das MVZ bei Corona Abstrichen unterstützt. Nach fast 8 Wochen Dauereinsatz, einer unglaublich großen Anzahl an Hilfeleistungen und ehrenamtlicher Helferstunden hieß es für die LEA Wache am 31. Mai um 22 Uhr Einsatzende, Wache LEA im Status 6.

WIR DANKEN ALLEN BETEILIGTEN FÜR DIE HERVORRAGENDE & BEISPIELLOSE ZUSAMMENARBEIT. ES WÄREN ZU VIELE HIER ALLE AUFZULISTEN.

Bei diesem Großeinsatz unterstützten uns Helfer folgender DRK Bereitschaften: DRK-Lauchheim, DRK-Abtsgmünd, DRK-Aalen, DRK-Bergwacht Aalen, DRK-Sanitätsstaffel VARTA (Teil der DRK-Bereitschaft Ellwangen), DRK-Dorfmerkingen, DRK-Utzmemmingen, DRK-Sanitätsstaffel ZEISS.

Bonifaz Eckert





DRK-Task-Force für Corona Abstriche unterwegs

Weltweit steigt die Zahl der Corona-Erkrankten rasant an, Italien hat viele Tausend Corona-Tote zu beklagen und auch in Deutschland und den anderen Ländern der EU nimmt die Zahl der Infizierten inzwischen exponentiell zu. So wurden im Frühjahr mit Hochdruck ein ärztliches Notfallzentrum und eine Fieberambulanz geplant. Diese sollten zunächst zentral für den gesamten Ostalbkreis in der Ulrich-Pfeifle-Halle und auf dem Greutplatz in Aalen eingerichtet werden. Plan war es, auf Grund der steigenden Fallzahlen für den Ernstfall gewappnet zu sein. Zielsetzung war es, die Betten-Kapazität für eine heranahende Welle, zur Entlastung der örtlichen Krankenhäuser, zu erhöhen. In den folgenden Stunden wurde Funktechnik, Netzwerkzubehör, Einrichtungsmöbel sowie Diverses Anderes in die Greuthalle geschafft, um dort einen Stabsraum sowie ein Notfallzentrum einzurichten. Es wurde eine Art Schaltzentrale mit EDV, Beamer und Arbeitsplätzen

eingerichtet. In den folgenden Tagen wurden von Sauerstoff über Schränke für Medikamente bis hin zu 125 Betten für Patienten alles organisiert und die Halle nahm Gestalt an. Einige Tage später stand das Notfallkrankenhaus und ging zu Teilen als Ambulanz in Betrieb. Zum Glück kam dieses Zentrum nicht weiter zum Einsatz, es war allerdings eine gute Übung für alle Behörden sowie Hilfsorganisationen.

Im Anschluss daran und weil wir als Team schon sehr gut eingespielt waren erhielten wir kurz darauf einen Auftrag vom Gesundheitsamt. Wir wurden damit beauftragt Altenheime, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen auf Covid-19 zu testen. Aufgrund unseres vorangegangenen Einsatzes in der LEA konnten auch diese Einsätze des „Abstrich-Teams“ sehr gut bewerkstelligt werden. Auch im weiteren Verlauf des Jahres sollte dieses Team noch öfter zum Einsatz kommen.

Sebastian Sperfeldt



Masken nähen für die Bevölkerung

Mehrere ehrenamtliche Damen und Herren machten sich bereits zu Beginn der Pandemie daran Mund- und Nasen-Bedeckungen zu nähen. Diese wurden dann z.B. auf Wochenmärkten oder in unseren DRK-Einrichtungen ausgegeben, um die Menschen selbst und ihre Mitbürger zu schützen. Diese Masken stellten dann, als die Maskenpflicht eingeführt wurde, eine gute Grundausstattung für die Menschen dar. Viele fleißige „DRK-Hände“ nähten in mehreren Wochen des Lockdowns weit über 1.000 Mund-Nasen-Bedeckungen.

VIELEN DANK AN ALLE HELFERINNEN UND HELFER UND AUCH AN DIE SPENDERINNEN UND SPENDER VON STOFF, NADELN UND FADEN.

Verpflegungseinsätze Feldküche

Am 13. März wurde die Feldküche vom Kreisverband angefragt, ob es im Bereich des Möglichen wäre, die Corona Teststation im Greut zu versorgen. Innerhalb von 3 Stunden wurde der Wochenenddienst organisiert und die Verpflegung besorgt. Burger Wolfgang, Mayer Hermann und Inge übernahmen diesen Dienst. Jeden Tag wurde das Frühstück und warmes Mittagessen frisch in Unterkochen zubereitet und zur Teststation gebracht. Da in 2 Schichten gearbeitet wurde, sind wir 4-mal täglich unterwegs gewesen. 50 Personen wurden hierbei versorgt. Am Sonntag, 15. März, wurde uns mitgeteilt, dass der Einsatz länger dauern würde. Insgesamt 14 Tage wurde die Corona-Station verköstigt. Ob Kartoffelsuppe, Lasagne, Schweinebraten mit Knödeln oder Kartoffelgratin, alles wurde frisch zubereitet und ausgeliefert. 300 Stunden und über 1.000 km Fahrstrecke sind hierbei angefallen.

3 Wochen später, am 17. April, wurde uns vom Kreisverband eine E-Mail zugesandt, in

der vom Leiter der LEA, Herrn Weiß, angefragt wurde, ob es möglich wäre, ab Montag, 20. April, zusammen mit der Bundeswehr, die Küche in der LEA zu übernehmen. Bis Sonntagmittag konnten 12 Helferinnen und Helfer gefunden werden, die ab Montag, in 3 Schichten mit den Soldaten zusammen pro Schicht bis zu 600 Lunchpakete bzw. Warmverpflegungen herrichteten. Jeden Tag um 6.00 Uhr, um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr fuhren wir nach Ellwangen.

340
STUNDEN WURDEN
HIERFÜR ERBRACHT.

Zum Ende unseres Dienstes bekamen wir, von den Soldaten des 5. Jägerbataillon 292 aus Stetten, eine Urkunde für die gute Zusammenarbeit. Vielen Dank an dieser Stelle an die DRK Bereitschaften Oberkochen und Westhausen für ihre Unterstützung.

Herrmann Mayer



Blumen spenden Hoffnung

BLUMEN LESSLE AUS AALEN-UNTERROMBACH SPENDET BLUMEN FÜR DIE MITARBEITERIN-NEN UND MITARBEITER DES DRK-KREIS-VERBANDES AALEN.

„Blumen spenden Hoffnung“ – Unter diesem Motto erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des DRK-Seniorenzentrums Neuler Blumen vom „Blumen Lessle“ aus Aalen-Unterrombach. Die Blumenspende schafft es, den Helfern und auch den Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. „Wir sind unglaublich stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Kreisgeschäftsführer Matthias Wagner, „die Blumenspende kam zum richtigen Zeitpunkt, um in diesen schweren Tagen Trost zu spenden und Mut zu machen“. Blumen Lessle spendete auch später noch weitere Blumen für andere DRK-Pflegeeinrichtungen, deren Bewohnerinnen und Bewohner und das dort arbeitende Personal.



DRK-Bürgertelefon: wir sind für Sie da – bleiben Sie zuhause!

DRK-Bürgertelefon
☎ 07361 387 900
Mo. – Fr. 8-18 Uhr

Wir beliefern Sie mit
Versorgungspaketen
Essen auf Rädern

Deutsches Rotes Kreuz

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. hat sehr schnell reagiert und bereits Mitte März ein Bürgertelefon eingerichtet. Beantwortet wurden hier Fragen rund um die Dienstleistungen des Roten Kreuzes im Altkreis Aalen sowie die Möglichkeiten zum Helfen aufgezeigt. Es war außerdem möglich z. B. Essen auf Rädern zu bestellen.

„DEUTSCHES ROTES KREUZ IN AALEN, BÜRGERTELEFON, WIE KANN ICH IHNEN HELFEN?“

Die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Aalen sind seit Montag, 23.03.2020, wochentags, zwischen 8–18 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger des Altkreises Aalen erreichbar. Eine warme Mahlzeit am Tag würde gerne Anruferin Nr. 1 bestellen. Sie und ihr Mann bekommen nun täglich (auch am Wochenende!) jeweils ein warmes Mittagessen. Dieses wurde vorab von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in abwechslungsreichen Wochenplänen zusammengestellt. Allergien und Unverträglichkeiten werden abgefragt und schon kann es losgehen. Bezahlt wird bequem per Rechnung, so muss auch in Zeiten von „Corona“ kein Bargeld ausgetauscht werden. Gerne stellen die Fahrer das Essen auch vor die Türe, klingeln und gehen wieder, so kommt es auch zu keinem persönlichen Kontakt. „In diesen schweren Zeiten ist es wichtig sich gegenseitig zu helfen und füreinander da zu sein“, appelliert Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Aalen, „wir sind für Sie da – bleiben Sie zuhause!“.

verspricht er. Anrufer Nr. 2 ist ein Student. Sein Semester beginnt aufgrund von Corona und verschärfter Regelungen zum Vermeiden von Sozialkontakten später. Vor seinem Studium hat er einen Freiwilligendienst abgeleistet. Er möchte sich nun, in seiner freien Zeit, für andere Menschen einsetzen und Ihnen helfen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Bürgertelefons nehmen seine Kontaktdaten auf. Bei Bedarf wird der Student von einem DRK-Mitarbeiter kontaktiert und sein künftiges Aufgabenfeld besprochen. Neben dem Bürgertelefon, welches in erster Linie dazu dienen sollte die offenen Fragen der Mitbürgerinnen und Mitbürger zu beantworten, wurden auch Versorgungspakete organisiert, die über das Bürgertelefon bestellt werden konnten. So hatten ältere Menschen die Möglichkeit, nicht mehr selbst einkaufen gehen zu müssen und konnten sich die Grundnahrungsmittel bequem nach Hause bringen lassen.

Das DRK-
Bürgertelefon
☎ 07361 387 900

täglich
8-18 Uhr

Kreisverband Aalen



Wir sind für Sie da – bleiben Sie für uns Zuhause!

Dieser Slogan begleitete uns durch die erste Corona-Welle im Frühjahr 2020. Durch Aktionen in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) machten auch wir darauf aufmerksam, dass das Rote Kreuz – komme was da wolle – immer für seine Mitmenschen da sein wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten in dieser schweren Zeit stark zusammen. Es wurden Dienste übernommen oder auch mal spontan eingesprungen.

MAN KONNTE SICH AUF SEINE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN VOLL UND GANZ VERLASSEN, UM FÜR DIEJENIGEN DA SEIN ZU KÖNNEN, DIE DIE HILFE DES ROTEN KREUZES DRINGEND BRAUCHTEN.



Wie Rettungssanitäter mit Corona umgehen

Kaum ist der Alltag im DRK-Rettungsdienst für Annika Muras zur Routine geworden, stellt das Corona-Virus alles auf den Kopf. Die Rettungssanitäterin hat ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im September 2019 bei der Rettungswache Aalen begonnen. Durch Corona hat sich dort vieles verändert: Annika Muras muss wie alle Rettungs- und Notfallsanitäter eine Schutzmaske und Handschuhe tragen. Wird ein Patient mit Atemwegserkrankungen transportiert, müssen die Sanitäter den Rettungswagen danach desinfizieren. „Durch diese Schutzmaßnahmen fühle ich mich sicher“, sagt Annika Muras, „obwohl wir zwischen Krankentransporten, Rettungsdienst und der Schicht auf der Rettungswache viel Kontakt zu Patienten haben.“ Zwar sei das Infektionsrisiko geringer, wenn sie zuhause arbeiten würde, fährt Annika Muras fort. Sie sieht aber klare Vorteile darin, gerade jetzt im Rettungsdienst zu arbeiten: „Wir sind immer über aktuelle Entwicklungen informiert und uns der Gefahr durch das Virus sehr bewusst.“ Dadurch

werde das eigene Verhalten automatisch umsichtiger. „Und schlussendlich senke ich dadurch mein eigenes Infektionsrisiko“, stellt Annika Muras fest. Trotzdem vermeiden alle Kollegen den Kontakt untereinander so gut wie möglich.

**80
NOTFALLSANITÄTER,
10 RETTUNGSSANITÄTER
UND MEHRERE FREI-
WILLIGE ARBEITEN
NEBEN ANNIKA MURAS
BEIM RETTUNGSDIENST.**

Obwohl sie in unterschiedliche Schichten eingeteilt sind, wurden auf der Rettungswache verschiedene Bereiche eingerichtet, um für räumlichen Abstand zwischen den Menschen zu sorgen. Die Qualität ihres FSJ sieht Annika Muras durch das Virus nicht gefährdet. „Wir machen sicher andere Erfahrungen als die Jahrgänge vor uns“, sagt sie,

„aber das meine ich nicht negativ.“ Zu diesen Erfahrungen zählen neben den geänderten Sicherheitsvorkehrungen auch ein leichter Rückgang der Einsatzzahlen. „Auffällig ist, dass sich die Zahl der Krankentransporte im März und Anfang April um 19 Prozent reduziert hat“, so Rettungsdienstleiter Marc Sachsenmaier. Das liege daran, dass viele planbare Operationen verschoben werden und daher weniger Patienten verlegt werden. Leiter der Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst, Markus Schlipf, sieht einen weiteren Grund in den Ausgangsbeschränkungen der letzten Wochen:

**„DURCH DIESE
BESCHRÄNKUNGEN UND
AUCH DURCH DAS
HOME OFFICE HABEN WIR
WENIGER VERKEHR
AUF DEN STRASSEN.
DAHER SINKEN DIE
UNFALLZAHLEN.“**

Schwäpo, Carina Reichert



Blutspende zu Corona-Zeiten

ESSINGEN

**IN VORBEREITUNG AUF
DIE CORONA BLUTSPENDE
AKTION MUSSTEN WIR
DAHER VIELE ABLÄUFE
KOMPLETT NEU DENKEN.**

Es war eine besondere Situation als wir im vergangenen Frühjahr den Auftrag bekamen einen mehrtägigen „Corona-Blutspendetermin“ in Essingen zu veranstalten. Die Fallzahlen stiegen Ende März Tag für Tag, das gesamte gesellschaftliche Leben war zum Erliegen gekommen. Bars und Restaurants waren schon einige Wochen geschlossen und es war noch sehr wenig über die Behandlung und Eindämmung des Virus bekannt. Wir waren also mitten im Lockdown.

Auf der anderen Seite stand die Nachfrage nach Blutkonserven, denn lebensnotwendige Operationen pausieren auch im Lockdown nicht. Genauso waren die kurze Haltbarkeit einiger Blutpräparate als auch ausgefallene Spendetermine bei Firmen und kommunalen Einrichtungen entscheidende Faktoren, um in Essingen ein regionales Blutspendezentrum Ende April 2020 einzurichten. Die Versorgungssicherheit mit dem „roten Gold“ hatte dabei oberste Priorität.

Von unseren Organisatoren wurde ein neues Konzept erstellt, das auf der einen Seite den gültigen Hygiene- & Abstandsregeln entspricht und auf der anderen Seite den freiwilligen Blutspendern gerecht wird. Eine Wohlfühlatmosphäre wollten wir für die Spender auch unter diesen Bedingungen bieten. So musste sowohl die Lenkung der Spendewilligen mittels Markierungen und Pfeilen sichergestellt werden, als auch eine qualitativ hochwertige und sichere Verpflegung der Spender. Letzteres haben wir mit einer regionalen „Heldentüte“ umgesetzt. Unser Anspruch war dabei einen gleichwertigen Ersatz zum sonst reichhaltigen Buffet zu bieten. Umgesetzt wurde die Vespertüte mit Lieferanten aus der unmittelbaren Region, um auch hier einen Beitrag zu leisten. Eine weitere Herausforderung war die Anmeldung und Information der Spender im Vorfeld. Um den Spendeansforderungen zu genügen, war eine verbindliche Online-Anmeldung mit Termin notwendig. Diese wurde sehr schnell vom Blutspendedienst zur

Verfügung gestellt und funktionierte überwiegend sehr gut. Der Vorteil einer Onlineanmeldung hat sich bewährt: Die Spender kommen verteilt über den Tag in 15 Minuten Blöcken zum Spendelokal. Dadurch wird der Ablauf innerhalb der Spende deutlich entzerrt. Das Ergebnis: die Hygienestandards können umgesetzt werden und die Blutspende geht für jeden einzelnen Spender schneller als noch zuvor. Der Umgang mit Spendern, die wir abweisen mussten, da sie nicht angemeldet waren oder aufgrund der „Coronacheckliste“ abgewiesen werden mussten, war für uns ebenfalls neu. Wir haben es mit Verständnis und einer Schachtel Merci-Schokolade als Trostpflaster versucht. Die Reaktionen waren durchweg positiv. Unsere Helfer mussten sich ebenfalls auf die neue Situation einstellen.

**SO GEHÖRT EIN
GESICHTSSCHILD, MUND-
NASEN-SCHUTZ UND EIN
FIEBERTHERMOMETER
INZWISCHEN ZUR
STANDARDAUSRÜSTUNG
EINZELNER HELFER
BEVOR SPENDER IN DAS
LOKAL EINGELASSEN
WERDEN KÖNNEN.**

Auf der anderen Seite sind wir Organisatoren von einer Welle der Hilfsbereitschaft unserer ehrenamtlichen DRKler überrollt worden. Innerhalb weniger Stunden war der Helferplan für ganze vier Tage gefüllt. Und das, obwohl jeder Helfer bereit war, seine Freizeit und eventuell Gesundheit für diese Aktion zu opfern. Genauso schnell waren alle Spendeplätze des viertägigen Termins ausgebucht. Neben den Sonderterminen waren auch die regulären Termine jedes Mal ausgebucht.

FAST 1.500

BLUTSPENDEN KONNTEN
INSGESAMT IM
CORONA-JAHR IN
ESSINGEN GESAMMELT
WERDEN.

Lars Lächele & Martin Kunz
(DRK Essingen)

Das sind annähernd doppelt so viele Blutspenden wie in einem regulären Jahr. Die lokale Bevölkerung hat hier einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Pandemieauswirkungen geleistet. Das Resümee nach einem Jahr im „New Normal Blutspendemodus“ ist durchweg positiv. Dank vieler engagierter Helferinnen und Helfer konnten wir neue, kreative Wege finden, um Blutspendetermine erfolgreich in dieser Zeit umzusetzen. Trotz allen Vorsichtsgeboten und Einschränkungen kann das Virus uns eines nicht nehmen – die Freude am Ehrenamt! Denn ein freundliches Lächeln ist auch mit Mund-Nasen-Schutz für alle gut zu erkennen. Unser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie dem DRK-Blutspendedienst für die pragmatische Umsetzung und Unterstützung. Wir schauen optimistisch in die Zukunft, solange gilt für uns „Blut im Beutel – Vespertüte to-go“



ELLWANGEN
30.03. – 03.04.2020

Am Donnerstag, 20.03.2020 rief Daniel Schnell vom Blutspendedienst bei mir an und erzählte, dass sie im Moment anfangen, mit Blutspendezentren zu arbeiten, anstatt einzelne Termine durchzuführen und fragte, ob Ellwangen grundsätzlich bereit sei, eine Woche als Blutspendezentrum zu fungieren und ob die Stadthalle sich dafür eignen würde. Hintergrund sei der, dass viele Hallen derzeit nicht genutzt werden dürften. Er meinte, wir brauchen 5–6 Helfer. Ich klärte das intern ab und gab seitens der Bereitschaft Ellwangen grünes Licht – mit dem Hinweis, die Verfügbarkeit der Stadthalle abklären und das Okay der Stadt Ellwangen einholen zu müssen. Am Dienstagvormittag, 24.03.2020 kam der Anruf, dass ich bei der Stadt nachfragen solle, ob wir die Woche in Ellwangen vom 30.03.–03.04.2020 durchführen dürfen. Ich hatte Urlaub in dieser Woche – das passte vom Termin auch perfekt. Ich schrieb Oberbürgermeister Dambacher direkt an und

hatte innerhalb von 2 Stunden sein schriftliches OK vorliegen – er freute sich über das Engagement. Die weitere Abstimmung musste dann mit Bürgermeister Grab oder Ordnungsamtsleiter Steidle erfolgen. Ich erreichte Herrn Steidle und auch er gab mir sofort grünes Licht, nachdem ich ihm die Vorgehensweise schilderte. Und auch seitens des Hausmeisters der Stadthalle kam grünes Licht. Dann ging die Planung los, Diensterteilung, was kommt in die Vespertüte rein, Gespräche und Bestellung mit den Geschäften, Vorabekäufe usw. Am Mittwoch den 25.03.2020 bekam ich am späten Nachmittag den Reservierungslink zugeschickt, den ich umgehend per Whatsapp im Schneeballsystem in ganz Ellwangen und Umgebung in Verteilung brachte und parallel dazu per E-Mail. Auch beide lokalen Zeitungen brachten einen Artikel und riefen zur Blutspende auf.

DIE SPENDENBEREITSCHAFT DER
BEVÖLKERUNG WAR
GRANDIOS.

Bereits am Freitagabend war die Woche bis Mittwoch ausgebucht. Die Rettungswache stellte uns Weißzeug für die zwei Helfer zur

Verfügung, die die Abfrage und die Temperaturmessung vornahm. Und die St. Anna Virngrundklinik half uns spontan mit Einmal-Schutzkitteln für diese beiden Helfer aus. Am Montag, 30.03.2020 wurden morgens noch Einkäufe getätigt, wir trafen uns um 10:30 Uhr zum Aufbau, brachten Klebeband zur Abstandsmarkierung auf dem Boden an, trennten die Wege ab, damit Ein- und Ausgang voneinander getrennt waren. Um 13 Uhr ging es los. Die Spender kamen so wie sie reserviert hatten im Viertelstunden Takt – so ging es gleichmäßig bis 18 Uhr durch. Auch ein Zeitungsvertreter kam – er spendete selbst und schrieb einen Artikel. Die Woche war innerhalb von wenigen Tagen komplett ausgebucht. In Summe war es eine schöne und intensive Woche – die Spender waren sehr zufrieden mit dem Terminreservierungssystem. Die Durchlaufzeit betrug zwischen 30 und 40 Minuten. Es gab so gut wie keine Wartezeiten für die Spender. Und zum Schluss freuten sich die Spender über das Vespertüte, dass wir anstelle des sonstigen warmen Essens ausgaben. Es kamen sehr viele Erstspender. Es war nie hektisch. Angenehm war, dass wir montags aufbauten und erst am Freitag wieder abbauten. Die Kernmannschaft war die komplette Woche dabei. Am

Freitagabend waren wir aber trotzdem platt und freuten uns, dass wir beim Abbau von zusätzlichen Helfern unterstützt wurden und dass wir die Woche so toll gemeistert hatten. Die Zusammenarbeit mit den Teams vom Blutspendedienst hat wunderbar funktioniert. An dieser Stelle kann ich nur ein riesengroßes Lob an alle Helfer aussprechen, die im Blutspendezentrum Ellwangen aktiv geholfen haben.

Petra Apelt



FAKTEN

IN DER BLUTSPENDEWOCHE
VOM 30.03. – 03.04.2020
HATTEN WIR INSGESAMT:

622
ERSCHIENENE

65
ERSTSPENDER

574
KONSERVEN

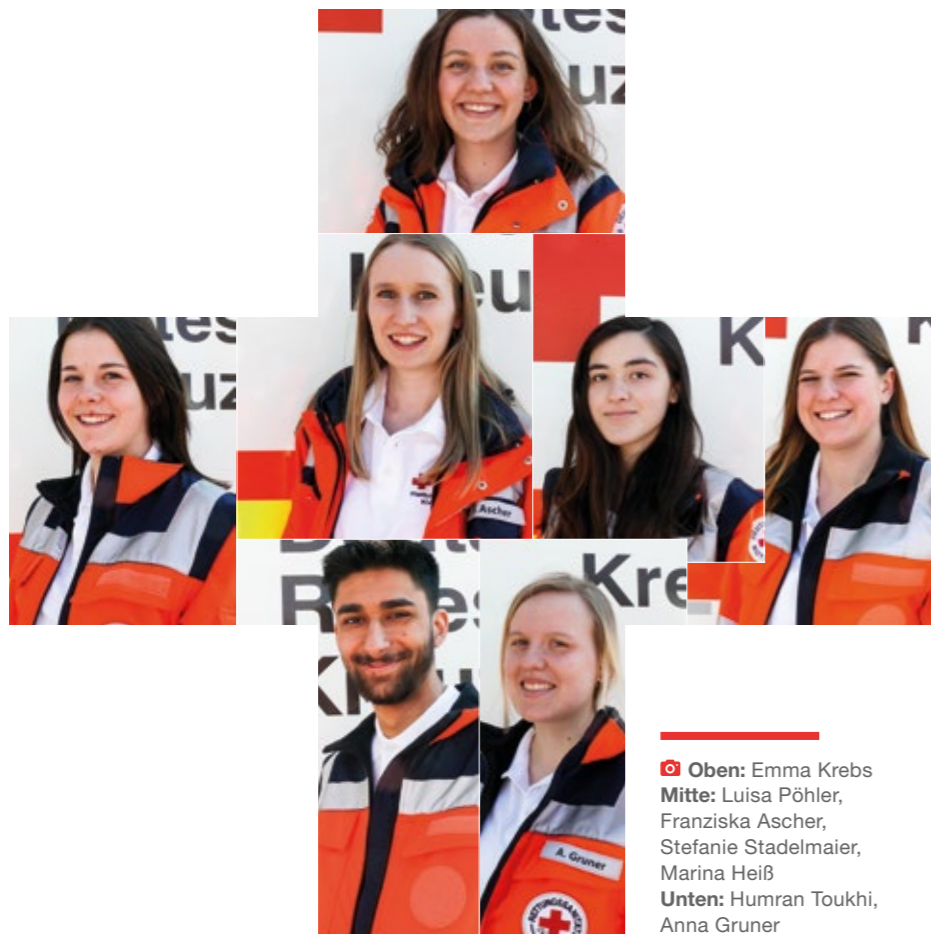
DIE TERMINE KONNTEN MIT
JEWEILS 6 HELFERN
DURCHFÜHRT WERDEN.
DIE TERMINRESERVIERUNG
KAM BEI DEN SPENDERN
SEHR GUT AN.

DANKESCHÖN

... für Ihr Durchhalte-
vermögen und all
die ehrenamtliche und
hauptamtliche Hilfe
in schwierigen Zeiten
wie diesen!



Notfallsanitäterazubis starten ihre **Ausbildung**



Oben: Emma Krebs
Mitte: Luisa Pöhler,
Franziska Ascher,
Stefanie Stadelmaier,
Marina Heiß
Unten: Humran Toukhi,
Anna Gruner

ZWEIMAL IM JAHR BEGINNEN IM RETTUNGSDIENST NEUE AUSZUBILDENDE.

Zum 01. April 2020 durften wir sieben angehende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter in unseren Reihen begrüßen. Die Aus- und Fortbildung der eigenen Mitarbeiter ist dem DRK-Kreisverband Aalen e.V. sehr wichtig, denn nur so kann sichergestellt werden, dass dem Fach-

kräftemangel entgegengewirkt wird. Die Auszubildenden werden individuell betreut und erhalten eine dreijährige Ausbildung zur/zum Notfallsanitäter*in in der Außenstelle der DRK-Landesschule Baden-Württemberg am Standort in Ellwangen.

8. Mai 2020: Weltrotkreuztag

Aufgrund des Coronavirus konnten im Jahr 2020 leider keine Kreisversammlung, keine Ehrungen und auch viele Hauptversammlungen der Ortsvereine nicht stattfinden. Auch am 08. Mai, dem Weltrotkreuztag konnte keine spezielle Veranstaltung geplant werden, um das Rote Kreuz in

der Öffentlichkeit präsent zu machen. Wir haben uns daher entschlossen, eine Onlineaktion zu starten. Da unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer das Rückgrat der weltweiten Rotkreuzbewegung sind und außerdem in der Corona-Pandemie Großartiges leisten und leisteten, haben wir uns entschlossen die sozialen Medien als Plattform für Helferportraits zu nutzen.



drk2go-App geht an den Start



Pünktlich zum Weltrotkreuztag konnte der DRK-Kreisverband Aalen e.V. die neue Smartphone-App „drk2go“ in die App-Stores bringen. Die Mitarbeiter-App vereinfacht die Kommunikationskultur im DRK-Kreisverband Aalen e.V. – Neuerungen und Informationen können so schnell an die Frau und den Mann gebracht werden. „Im Zeitalter der Digitalisierung ist es wichtig aktuell zu bleiben“, sagte Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., am Weltrotkreuztag der Presse und freute sich über den Launch (= die Veröffentlichung) der App.

„PING“, DER ERSTE BEITRAG IN DER NEUEN APP „DRK2GO“ DES DRK-KREISVERBANDES AALEN E.V. WIRD AUF DEM SMARTPHONE VERÖFFENTLICHT.

„Wir sind online“, freut sich Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Aalen. Seit dem 8. Mai 2020 steht die DRK-App für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle anderen Interessierten in den App-Stores von Google und Apple kostenlos zum Download bereit. Videokonferenzen oder der Einsatz von Cloudlösungen gehören bei vielen Mitar-

beitern in der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes bereits zum Alltag und ermöglichen ein effizientes Arbeiten. Jetzt ging der DRK-Kreisverband einen Schritt weiter und führte die Smartphone-App drk2go ein. Im öffentlichen Bereich informiert das DRK über seine Angebote – der interne Bereich der App gehört den eigenen Mitarbeitern. Dabei können Mitarbeiter mit der App einfach erreicht und über neue Informationen per Push-Benachrichtigung versorgt werden. Dabei findet die Kommunikation nicht als Einbahnstraße statt: Mitarbeiter können beispielsweise Unternehmensnachrichten liken oder kommentieren – ganz wie man es von anderen, gängigen Online-Plattformen kennt. Einen zusätzlichen Mehrwert für Mitarbeiter bietet die in der App integrierte Chat-Funktion. Matthias Wagner weiß: „Mitarbeiter nutzen heute häufig öffentliche Messaging-Anwendungen, um mit Kollegen in Kontakt zu treten. Wir bieten mit der App eine eigene, integrierte Chat-Funktion“. Dies beinhaltet natürlich Vorteile in Bezug auf die Datensicherheit – und fördert die einfache und unkomplizierte Vernetzung der Mitarbeiter untereinander. Wagner ist sich sicher: „Gerade in der Krise hat sich gezeigt, dass Digitalisierung kein Selbstzweck ist. Vielmehr sichert die Digitalisierung die Aufrechterhaltung des Betriebs und fördert dessen kontinuierliche Weiterentwicklung“.

Oliver Pocher dreht beim DRK-Kreisverband Aalen e.V.



Am 15.05.2020 startete Oliver Pocher seine neue Late-Night-Show „Pocher – gefährlich ehrlich!“ auf RTL und wir waren dabei! Wer Oliver Pocher (rechts im Bild) in den sozialen Medien folgt, konnte bereits im Vorfeld seine „Story“ (auf Instagram) sehen, in der er sich beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. für die Dreharbeiten bedankt. Oliver Pocher war Anfang Mai bei uns und erhielt einen Einblick in Rettungsdienst, Blutspende, Essen auf Rädern und das Betreute Wohnen. Er präsentierte, gemeinsam mit seiner Ehefrau Amira, in der ersten Folge der neuen Late-Night-Show „Pocher – gefährlich ehrlich!“ die Rubrik „Rent a Pocher“ in der er beim DRK in Aalen aushalf.

JUNI 2020

#06

Leitungswechsel in der DRK-KiTa Abenteuerland

Die DRK-Kindertagesstätte Abenteuerland erhält ab Juni 2020 eine neue KiTa-Leitung. Franziska Krieger löst die bisherige Leitung Veronika Buchmann in der Kindertagesstätte in der Gartenstraße ab.

Die DRK-KiTa Abenteuerland wurde im März 2018, mit Veronika Buchmann als Leitung eröffnet und betreut aktuell 75 Kinder in drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen. Franziska Krieger war bislang als stellvertretende Leitung in der KiTa Abenteuerland tätig und ist somit für ihre neue Aufgabe als Leitung bestens gerüstet. Für die DRK-KiTa Abenteuerland und Franziska Krieger folgt

eine spannende Zeit, denn die Planungen des Neubaus in der Weilerstraße sind in vollem Gange. Bereits in der kommenden Woche konnte Spatenstich gefeiert werden. Von der Gartenstraße in die Weilerstraße wird das „Abenteuerland“ nach Fertigstellung der Bauarbeiten umziehen. Auch auf Veronika Buchmann wartet eine aufregende Zeit. Sie bleibt dem DRK-Kreisverband Aalen e.V. als Einrichtungsleitung erhalten und arbeitet am letzten Schliff der DRK-KiTa Lummerland auf dem Stadtoval. Diese wird im Herbst 2020, unter der Leitung von Veronika Buchmann, eröffnen und in sechs Gruppen bis zu 100 Kinder betreuen.



Veronika Buchmann (rechts) übergibt den symbolischen Schlüssel zur DRK-KiTa Abenteuerland an Franziska Krieger (links).

DRK-Kindertagesstätte in der Weilerstraße feiert Spatenstich



In der Weilerstraße in Aalen wird eine neue DRK-Kindertagesstätte gebaut. Nun konnte Spatenstich gefeiert werden. Die neu errichtete Kindertagesstätte wird dann die bisherige Kindertagesstätte ablösen und den Namen „Abenteuerland“ weiterführen.

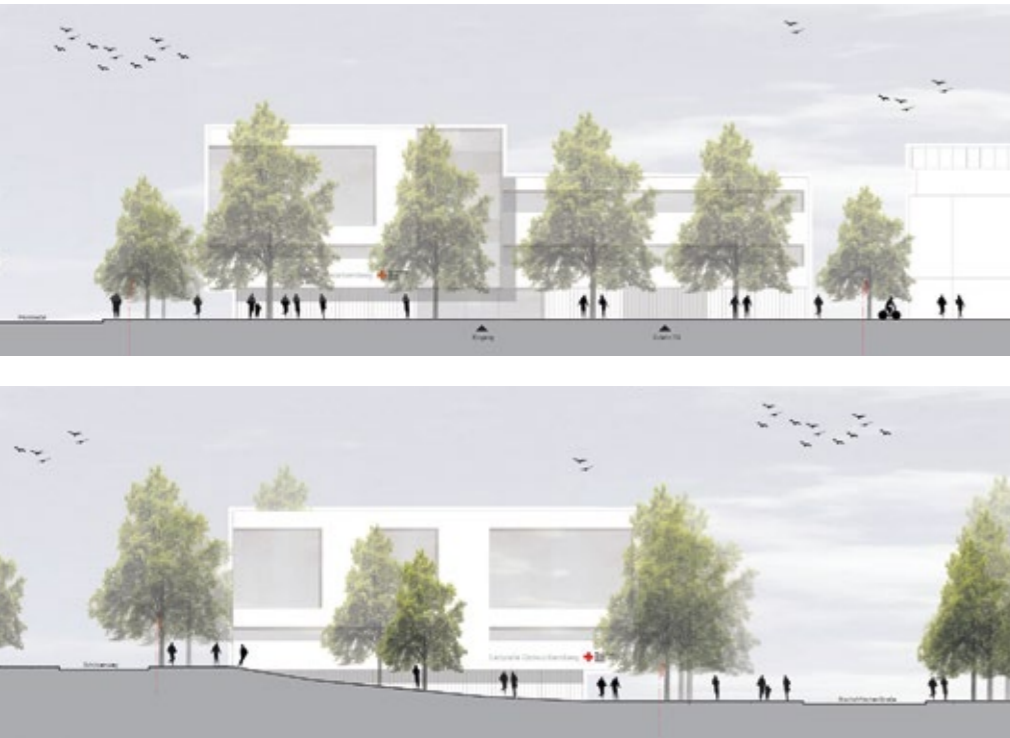
Schwer fällt die etwas feuchte Erde auf die Wiese – feierlich geworfen wurde sie, denn genau hier soll in der nächsten Zeit eine neue Kindertagesstätte des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. entstehen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde nicht groß zum Spatenstich geladen. Auch musste leider auf einen Auftritt der Kindergartenkinder verzichtet werden. Diese machten aber separat einen Ausflug aufs Grundstück und hinterließen einen selbstgebastelten Plakatgruß am Bauzaun. Oberbürgermeister Thilo Rentschler dankte dem Roten Kreuz als Kindertagsträger da-

für, einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Kinder in der Weststadt zu übernehmen. Die Gesamtkosten, des von Isin + Co. geplanten Bauvorhabens betragen rund 3,9 Mio. Euro, mehr als 1 Mio. Euro davon trägt der DRK-Kreisverband Aalen e.V., denn „wir sind 2018 sehr gerne in die Kinderbetreuung eingestiegen. Sie bedeutet eine großartige Ergänzung für unsere sehr breite Aufgabenpalette“, sagte Dr. Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes in Aalen. Die Kindertagesstätte Abenteuerland soll im Sommer 2021 in Betrieb genommen werden. Insgesamt werden 4 Kindergartenklassen für insgesamt 68 Kinder, über und unter drei Jahren, inklusive Ganztagesangebot erstellt. „Wir freuen uns schon bald auf das Richtfest und erst recht auf die Einweihung“, sagte Oberbürgermeister Rentschler zum Abschluss des kleinen Spatenstichs, „dann hoffentlich mit Aufführung der Kindergartenkinder“.

JULI 2020

#07

Bau der neuen Integrierten Regionalleitstelle vorgestellt



Anfang Juli wurde der mögliche Bau einer neuen Integrierten Regionalleitstelle, unweit des jetzigen Standorts, vorgestellt. „Eine solche Einrichtung im Herzen der Stadt gibt den Bürgern Sicherheit“, sagte Bürgermeister Wolfgang Steidle. „Baubeginn sobald es geht“, meinte Thomas Wagenblast, Dezernent des Landratsamtes Ostalbkreis, der den Neubau der Leitstelle als „Projekt für die ganze Region“ bezeichnete.

Nach fast 40 Jahren sei die aktuelle Leitstelle in die Jahre gekommen, begann Dr. Eberhard Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. seine Begrüßung. Grundsätzlich geht es darum, dass die Integrierte Regionalleitstelle künftig ausgelagert werden soll. Aktuell befindet sich diese im Rettungszentrum in der

Bischof-Fischer-Straße 121 in Aalen. Rund 70.000 Rettungs- und Feuerwehreinätze im Ostalbkreis sowie Landkreis Heidenheim werden jährlich „in der Zentrale der Sicherheit“ koordiniert, wie es Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Aalen am Infoabend ausdrückte.

Ein Gutachten hatte bestätigt, dass der Personalbedarf steige und die Technik immer umfangreicher werde. In den jetzigen Räumen wird der Platz langsam knapp und mit einer weiteren Aufstockung des Rettungszentrums kann aus statischen Gründen nicht geplant werden. Der neue Wahl-Standort ist das freie Grundstück an der Bischof-Fischer-Straße, Ecke Parkstraße, Ecke Schützenweg, welches in der nächsten Zeit von der Stadt Aalen abgekauft werden könnte.

Die Lage ist optimal, da man beispielsweise Funkmasten nicht ab- und an anderer Stelle wieder aufbauen müsste. Diese könnten am aktuellen Standort verbleiben.

Der Bau soll von der Essinger Wohnungsbau umgesetzt werden. Auf rund 1.700 m² soll die neue Leitstelle aus zwei Gebäudeteilen entstehen. Neben 18 PKW-Stellplätzen im Untergeschoss bietet das Gebäude im größeren Gebäudeteil Platz für die Technik (EG) und im kleineren Gebäudeteil für die Sozial- und Ruheräume. Die eigentliche Leitstelle soll im ersten Obergeschoss, einem lichtdurchfluteten Teil des Gebäudes entstehen. Das Grundstück wurde bereits artenschutzrechtlich untersucht. Das Bebauungsplanverfahren befindet sich noch ganz am Anfang. Die Bauzeit gab Lars Fischer von der Essinger Wohnbau mit ca. 18 Monaten an.

16 MIO.

EURO KOSTEN SIND
PROGNOSTIZIERT, DAVON
TRAGEN 50% DIE KRANKEN-
KASSEN, DIE ANDEREN
50% TEILEN SICH DIE
LANDKREISE OSTALB UND
HEIDENHEIM.



AUGUST 2020

#08

Neues Leitungsteam im DRK-Seniorenzentrum Neuler



Im August übernahm Michael Kupfer die Leitung des DRK-Seniorenzentrums Neuler. Dieses bietet in Einzelzimmern Platz für 30 Bewohnerinnen und Bewohner. Die Zimmer sind um einen Innenhof angelegt.

Herr Kupfer hat in Schwäbisch Hall die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger absolviert und sich von 2016 bis 2018 in Stuttgart zum Heim- und Pflegedienstleiter weiterqualifiziert. Nach dieser Ausbildung war Herr Kupfer in der DRK-Einrichtung Schillerhöhe Aalen als Pflegedienstleiter und stellvertretende Einrichtungsleitung tätig.

Ebenfalls neu begonnen hat Madlen Farni als Pflegedienstleitung im DRK-Seniorenzentrum Neuler. Frau Farni hat von 2011 bis 2014 die Ausbildung zur Altenpflegerin im DRK-Seniorenzentrum Hüttlingen gemacht und bisher dort gearbeitet. Zurzeit qualifiziert sie sich zur Pflegedienstleitung weiter. Der DRK-Kreisverband Aalen freut sich, regelmäßig Leitungspositionen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den eigenen Reihen besetzen zu können. Frau Farni und Herr Kupfer wünschen wir alles Gute im neuen Arbeitsfeld!

MANCH BÜRGER
BRACHTE AUCH SEINE
BEDENKEN ZUM
BAUPROJEKT VOR.

So sei es für Kinder mitunter schwierig zwischen den geparkten Autos die Straßenseiten zu wechseln. Hier verwies Helmut Bezler, 2. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. darauf, dass der Neubau der Leitstelle keinerlei Einfluss auf die Anzahl an DRK-Mitarbeiter im Greut habe und das DRK als Bauherr keinen Einfluss auf die angespannte Verkehrs- und Parksituation im Greut habe. Im Gegensatz dazu werden sogar Stellplätze im Erdgeschoss geschaffen. Die kritischen Fragen nach der Höhe des Gebäudes konnten ebenfalls beantwortet werden. Einige Bürger hatten gefragt, warum die Technik nicht in den Keller gebaut werden könne, um an der Höhe des Gebäudes einsparen zu können. Dies konnte damit beantwortet werden, dass auch bei Starkregen oder Überschwemmungen die Technik geschützt untergebracht und deshalb nicht unters Erdreich gelegt werden dürfe.

SEPTEMBER 2020

Rettungshelfer- Ausbildung startet



Jährlich werden beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. zahlreiche Rettungshelfer ausgebildet. Die jungen Menschen starten im September jeden Jahres in ihren Freiwilligendienst im Rettungsdienst. Hierfür erhalten sie im August eine spezielle Ausbildung, die sie mit einer Prüfung zum Rettungshelfer abschließen.



Von links: Marc Sachsenmaier, Markus Schlipf, Michael Baur, Nils Nothdurft, Axel Ruß, Christian Längerer, Jacqueline Gentner. Beim Ausflug nicht teilnehmen konnten Stephanie Kübler, Nils Bauer, Leif Schulz und Janina Schwenk.

Azubi-Ausflug der angehenden Notfallsanitäter*innen

Zum Abschluss des 2. Ausbildungsjahres ging es für die Notfallsanitäter-Azubis des Jahrgangs 2018–2021 (Start Termin April und Oktober) gemeinsam mit der Rettungsdienstleitung auf einen Ausflug. Anfang September fuhren die Azubis des 2. Jahrgangs zum Notfallsanitäter gemeinsam in die Ulmer Region. Eine zwei-

stündige Segwaytour im Riedlinger Moos machte den Anfang, gefolgt von einem Rundgang im Ulmer Münster. Das gemeinsame Abendessen im Gerberhaus bildete den Abschluss des Abends. Die Azubis im 1. Lehrjahr können sich schon jetzt auf ihren Azubi-Ausflug nächstes Jahr freuen!



Veronika Buchmann begrüßt die Gäste bei der Eröffnung.

Kita Lummerland eingeweiht

Schon bald tippeln die kleinen Füßchen von fast 100 Kindern durch das neue Gebäude des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. auf dem Stadtoval in Aalen. Mit einem kleinen, Corona-konformen Festakt wurde die Kindertagesstätte Lummerland Anfang September eingeweiht.

Coronabedingt konnten leider nicht viele Gäste eingeladen werden und es mussten besondere Abstands- und Hygienevorkehrungen getroffen werden, aber das tat der Freude keinen Abbruch. Neben der Kindertagesstätte, die im ersten und zweiten Stockwerk des Gebäudes untergebracht sein wird entstehen aktuell auch Büros für die DRK-Verwaltung im dritten Stock und Mitarbeiter- und Seniorenwohnungen. Neben Grußworten aus dem Landesverband (Landesgeschäftsführer Marc Groß) und von Oberbürgermeister Thilo Rentschler sprach auch Klaus Pavel, der am Tag der Lummerland-Eröffnung seinen letzten Arbeitstag als Landrat des Ostalbkreises hatte. Das städtische Orchester sorgte für einen stimmungsvollen Auftakt, in dem sie vor dem Kulturbahnhof spielten und es gab die Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten umzusehen. Ab 05. Oktober 2020 kamen dann die ersten Kinder in ihre „Kita Lummerland“, die später in sechs Gruppen nach dem infans-Prinzip geführt wird.



„EINE BETREUUNGSEINRICHTUNG FÜR 100 KINDER – DAS IST EINE GROSSE, ABER AUCH SCHÖNE HERAUSFORDERUNG“,

sagte Dr. Eberhard Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen in seiner Begrüßungsrede und ergänzte „während das DRK bei der Betreuung beispielsweise im Norden der Republik gut aufgestellt ist, schwächelt man bislang im Süden: In Baden-Württemberg holen wir das jetzt auf!“.

Für Landrat Pavel war die Einweihung der DRK-Kita einer der letzten Termine seiner Amtszeit. Er sieht sie als positives Signal des Aufbruchs, das DRK erfülle hier eine sehr wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Das DRK sei sehr breit aufgestellt und gewinne mit diesem Gebäude mitten im Herzen der Stadt einen „dicken Baustein“ in der breiten DRK-Palette an Aufgaben hinzu. Liebevoll gestaltet waren auch die Tische und Snacks die im Anschluss von den Erzieherinnen gereicht wurden.

Quelle Fotos: Peter Hageneder, Schwäbische Post



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren unseren „frisch geprüften“ Notfallsanitätern, die Mitte September, direkt nach ihrer mündlichen Prüfung, ihre Zeugnisse erhalten haben. Wir freuen uns

sehr darüber, dass uns alle sechs „fertigen Azubis“ weiterhin erhalten bleiben und ab dem 1. Oktober 2020 hauptsächlich im Rettungsdienst arbeiten werden. Guten Start!

Oben von links: Larissa Kohnle, Thomas Raab, Tanja Schneider
Mitte von links: Bastian Baum, Dominik Stein
Unten von links: Anna-Lena Möbius



Von links: Sabine Nemesch, stv. Kreisgeschäftsführerin; Hilko Knaus; Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer; Elizaveta Dmitrieva, Sara Maria Mayer, Monja Vaas; Sven Nitsche, Azubi- und Mitarbeitercoach; Anna Eichberger. Auf dem Bild leider nicht zu sehen, da bei der Veranstaltung verhindert: Erika Bogard und Asli Özlan.

Unbefristete Verträge angeboten

DRK-Azubis der Pflege können beruhigt in die Prüfungsvorbereitung starten. Unsere Auszubildenden bekommen nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung unbefristete Verträge. Das Angebot dazu wurde nun in feierlicher Runde unterbreitet. Alle sieben Azubis, die im Frühjahr nächsten Jahres voraussichtlich ihre Ausbildung erfolgreich beenden werden, haben die Möglichkeit in unbefristeten Verträgen weiterhin beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. beschäftigt zu bleiben. Sie alle sind im selben Kurs der DAA und starten im Februar 2021 in ihre Prüfungen, um die Ausbildung Ende März im Besten Fall zum „staatlich anerkannten Altenpfleger“ abzuschließen. Wir wünschen viel Erfolg bei den Prüfungsvorbereitungen!

OKTOBER 2020

#10



DRK-Seniorenzentrum Lauchheim feiert Richtfest. Im Herbst 2021 ist die Fertigstellung geplant.

„WER BAUT, GLAUBT AN SEINE ZUKUNFT“ –

mit diesem Spruch wurde zum Richtfest nach Lauchheim eingeladen. Mit dem neuen Projekt „DRK-Seniorenzentrum Lauchheim“ stellt der DRK-Kreisverband Aalen e.V. unter Beweis, dass er seine Zukunft aktiv gestaltet. In dem teils umgebauten, teils neu erstellten Gebäude wird es künftig 60 stationäre Einzelzimmer und 11 seniorengerechte Apartments geben. Das DRK-Seniorenzentrum in Lauchheim soll ein Ort der Begegnung der Generationen werden. „Nicht in ein Heim ziehen, sondern

Heimat finden“, sagte Dr. Joachim Bläse, Landrat des Ostalbkreises, sehr treffend über das Ziel des DRK-Seniorenzentrums Lauchheim und Dr. Eberhard Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. nannte das Bauprojekt „eine ganz tolle Sache“. Auch die weiteren Festredner zeigten am vergangenen Freitag auf, was hier großartiges in Sachen Wohnraum für Senioren entsteht. Erstellt wird das Gebäude von der Essinger Wohnbau GmbH und schlüsselfertig, zum Festpreis, an den DRK-Kreisverband Aalen übergeben. Architekt Lars Fischer sprach in seinen Grußworten von „guter Architektur, die

sich mit der Umgebung auseinandersetzt und nicht aufdringlich, aber im öffentlichen Raum wahrnehmbar ist.“ Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer des DRK in Aalen dankte zum Schluss den Bewohnern, die vor gut einem Jahr (hauptsächlich) in den DRK-Heimatwinkel nach Aalen umgezogen sind und nach Fertigstellung des Gebäudes wieder zurück in ihre Lauchheimer Heimat ziehen dürfen. Da es auf modernen Baustellen kaum noch Zimmerleute gibt, übernahm den Richtspruch die Firma Stegmaier aus Hüttlingen.



Oben von links: Can Ünlüasik, Madita Beisswenger.
Unten von links: Jamie-Lee Klein, Nicole Weichselgartner, Bente Christiansen, Moritz Hafner, Heiko Ammon.

Wieder eine Fahrt für unseren DRK-Glücks-Express!

Am Sonntagabend 25.10.2020 erreichte unsere Integrierte Rettungsleitstelle ein verzweifelter Hilferuf einer Unternehmerin aus Aalen. Einer ihrer Mitarbeiter ist an Krebs erkrankt, ohne Chancen auf Heilung. Da sich der Zustand des jungen Mannes akut verschlechterte beschloss er mit seiner Familie seine letzte Reise, in seine Heimat Indien, zu unternehmen. Da die Fahrt zum Flughafen mit einem Privatauto für den Mann aus gesundheitlichen Gründen unmöglich gewesen wäre, hat die Leitstelle noch am selben Abend eine Fahrt nach Frankfurt am Main organisiert. Zwei

ehrenamtliche Mitarbeiter sagten spontan zu, sodass die Fahrt tatsächlich noch am nächsten Tag stattfinden konnte. Am Montagmittag ging es also los und gegen 17 Uhr kam unser DRK-Glücks-Express dann wie geplant am Flughafen Frankfurt am Main an. Der schwer erkrankte junge Mann und seine mitreisenden Angehörigen konnten sich von weiteren Angehörigen verabschieden und auf ihre letzte Reise machen. Auch wenn es ein regnerischer Tag war, konnte man die Erleichterung bei den Angehörigen sehen, dass diese letzte Reise doch noch stattfinden konnte.



Herzlich Willkommen an unsere neuen Azubis!

Zweimal im Jahr (im Frühjahr und im Herbst) starten beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. neue Auszubildende in ihre drei Lehrjahre zur Notfallsanitäterin/zum Notfallsanitäter. Am 01.10.2020 sind wieder sieben neue Azubis zum Notfallsanitäter an den Start gegangen. Viel Spaß bei eurer dreijährigen Ausbildung!

NOVEMBER 2020

#11

Incomer

ÜBER 1.300

FREIWILLIGE WERDEN UNTER TRÄGERSCHAFT DES DRK-KREISVERBANDES AALEN E.V. IM OSTALBKREIS UND IN GANZ BADEN-WÜRTTEMBERG BEGLEITET.

Viele davon leisten ihren Freiwilligendienst in Einsatzstellen des Kreisverbandes ab, so auch in unseren sieben stationären Pflegeeinrichtungen. Dort leisten seit einigen Jahren auch vermehrt so genannte Incomer-Freiwillige ihren Dienst ab. Dabei handelt es sich um Freiwillige, die sich aus dem Ausland gezielt für einen Freiwilligendienst bewerben, oft wiederum explizit für die Pflege. Die Bewerber kommen aus nahezu allen Regionen der Welt. Passen Deutschkenntnisse und sind idealerweise schon pflegerische Erfahrungen vorhanden, wird der Erstkontakt hergestellt. Vom ersten Austausch bis zur Zusage, von der Einreise bis zur eigentlichen Begleitung während des Freiwilligendienstes – das DRK unterstützt die Freiwilligen von Anfang an. Viele entscheiden sich danach für eine Pflegeausbildung, nicht zuletzt aufgrund der positiven Erfahrungen im Freiwilligendienst und der guten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten beim DRK. Hier stellen wir fünf unserer Incomer-Freiwilligen vor, und was sie dazu bewegt ihren Freiwilligendienst in der Pflege abzuleisten.

„Ich mache einen Freiwilligendienst, weil...“



MAHAMADOU AMANA

ALTER: 35
BFD: SR IM HEIMATWINKEL
KOMMT AUS: TOGO

„... es mein ehrliches Anliegen ist, anderen schwachen und pflegebedürftigen Menschen als Freiwilliger zu helfen.“



AMASSAN AMOUZOUVI

ALTER: 35
BFD: ALTENPFLEGEHEIM
OBERKOCHEN
KOMMT AUS: TOGO

„... ich alten Menschen helfen möchte.“



KOUDJOUKALO TCHANGAI

ALTER: 42
BFD: SZ BOPFINGEN
KOMMT AUS: TOGO

„... ich ältere Menschen mit meiner Arbeit unterstützen möchte.“



ROSANE COSTA DE OLIVEIRA

ALTER: 30
BFD: SZ HÜTTLINGEN
KOMMT AUS: BRASILIEN

„... es meine Berufung ist, als Pflegende alten und pflegebedürftigen Menschen zu helfen.“



ZERITJIMUE KATUNOHANGE

ALTER: 25
BFD: ALTENPFLEGEHEIM
OBERKOCHEN
KOMMT AUS: NAMIBIA

„... ich mehr über den Gesundheitssektor in Deutschland erfahren, mein Deutsch verbessern und wertvolle berufliche Erfahrungen sammeln möchte. Später möchte ich auch eine Ausbildung zur Pflegefachkraft machen.“

Fördermitglied des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. per Ambulanzflug aus Kroatien zurückgeholt

Gerne hätte das 32-jährige Fördermitglied des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. den Aufenthalt in Kroatien noch länger genossen, doch er verunglückte sehr schwer mit seinem Motorrad. Nach Tagen der Bewusstlosigkeit, Beatmung und einer Not-Operation brachte ihn der DRK-Rückholdienst zurück in seine Heimat.

Eine Woche Kroatienurlaub im August hätte sich M. anders vorgestellt. Gerne hätte er sie zu Ende genossen und wäre dann, gemeinsam mit seinen Freunden, wieder nach Hause gefahren. Dass alles anders kommen würde, ahnte er am Morgen des vorletzten Reisetages jedoch noch nicht. Am Abend des 13. August 2020 verunglückte M. sehr schwer mit seinem Motorrad. Im Krankenhaus in Rijeka wurde er behandelt und operiert. Nach Tagen der Bewusstlosigkeit und Beatmung wandte sich der Vater des Mannes an den DRK-Flugdienst, für einen Rücktransport seines Sohnes nach Deutschland.

Zum Glück ist der junge Mann Fördermitglied des DRK-Kreisverband Aalen e.V. – und für genau solche Fälle abgesichert. Beim DRK-Flugdienst in Düsseldorf erarbeiteten die Mitarbeiter des Medical Operations Center (Leitstelle) einen Plan zur Rückholung – immer im engen Austausch mit den abklärenden Ärzten des Flugdienstes, die sich mit den Ärzten vor Ort ein Bild über den Zustand des jungen Mannes bilden konnten. Die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. bein-



haltet unter anderem eine garantierte weltweite Rückholung aus dem Ausland, wenn es medizinisch sinnvoll ist.

Einige Tage später, nachdem in einer Not-Operation eine Niere entfernt werden musste, ließ es der Zustand des jungen Mannes zu, ihn per Ambulanzjet nach Deutschland zu fliegen. Ein vom DRK-Flugdienst beauftragter Arzt mit Assistentin flog nach Rijeka, um ihn sicher und ärztlich betreut nach Stuttgart zu fliegen. Am Flughafen wartete bereits das Team vom Rettungsdienst DRK-Esslingen für seine Verbringung ins Ostalb-Klinikum nach Aalen.

22.000 €

TRANSPORTKOSTEN
TRÄGT DER
DRK-FLUGDIENST.

Dem jungen Mann entstanden keine Kosten. Durch die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. unterstützen die Fördermitglieder nicht nur ihr Rotes Kreuz vor Ort bei der Bewältigung vielfältiger Aufgaben, sondern auch das Rote Kreuz bei weltweiten Hilfsprojekten.

Interview mit dem Vater des verunglückten jungen Mannes E.F.:

1. Herr F., Sie sind Fördermitglied und ein DRK-Rückholdienst ist im Bedarfsfall in Ihrer Fördermitgliedschaft beinhaltet. Haben Sie daran im ersten Moment gedacht? Bzw. wann haben Sie das DRK kontaktiert?

Ja, ich habe bald an den Rückholdienst vom DRK gedacht. Bereits am Tag nach dem Unfall habe ich deshalb Herrn Klaus-Dieter Sterzik, Leitung der Rotkreuzdienste beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. kontaktiert. Ich erhielt ein erstes Formular zur Rückholung und so konnte der Kontakt mit dem Rückholdienst zügig hergestellt werden.

2. Mussten Sie selbst mit den kroatischen Ärzten in Kontakt treten oder übernahm das der Rückholdienst für Sie?

Wir waren ständig mit dem Rückholdienst in Verbindung und den Ärzten vor Ort in Kontakt. Vom 17.–20. August und vom 24.–26. August waren wir auch direkt vor Ort in Kroatien um den Rücktransport noch besser organisieren und bei unserem Sohn sein zu können.

3. Wie viel Zeit verging zwischen dem ersten Kontakt zum Rückholdienst und der Rückholung Ihres Sohnes? Musste mit der Rückholung noch etwas gewartet werden bis Ihr Sohn transportfähig war?

Ja, es musste noch gewartet werden da M. am 21.8.20 in einer Notfall-Operation eine Niere entfernt wurde. Von da an ging es zügig. Der Unfall ereignete sich am 13.08.2020, der Rücktransport fand am 27.08.2020 statt.

4. Ihr Sohn wurde nach Deutschland geflogen, was passierte anschließend?

Im Ostalbklinikum in Aalen angekommen wurde sein verletztes Bein versorgt. Am 7. September 2020 kam er in die Fachklinik Ichenhausen und am 12. Oktober 2020 kam er dann in die Reha in Ichenhausen

5. Wie geht es Ihrem Sohn inzwischen? Ist er wieder Zuhause?

Der Aufenthalt in der Rehaklinik dauert planmäßig noch bis 16. November 2020, wird anschließend aber voraussichtlich noch verlängert. M. geht es den Umständen entsprechend sehr gut. Er kann inzwischen wieder sehr gut gehen, selbständig essen und sich an fast alles wieder erinnern.

Archivbilder: Rechte DRK-Flugdienst



JAHRBUCH 2020

Sie möchten mehr von Ihrem DRK-Kreisverband Aalen e.V. erfahren?

FREUEN SIE SICH AUF DAS JAHRBUCH 2020, WELCHES IM FRÜHJAHR 2021 VERÖFFENTLICHT WIRD.



Hand-drawn sign with the word "DANK" in colorful letters and a purple unicorn illustration.

Hand-drawn sign with a girl's face and the text: "Bitte Abstand halten Danke"

Collage of people holding signs: "WIR SIND FÜR GESUNDE MENSCHEN, KRANKE MENSCHEN DA!", "SIE BLEIBEN ZUHAUSE", and a logo for "DRK-PflegeAzubis KREISVERBAND AALEN".

Text on a red DRK truck: "DEUTSCHES ROTES KREUZ" and "KREISVERBAND AALEN".

Sign held by a man: "DRK IM EINSATZ" and "Kreisverband Aalen 119er Notruf 112".